

# Jährliche Schwankungen im Blühbeginn von Garten- und Wildpflanzen in einem Hausgarten in Peine-Stederdorf

von  
Helga Görke

Die folgenden Aufzeichnungen im Garten rund um das Haus, Rotkehlchenweg 9, Westrand der Ortschaft Stederdorf bei Peine, Hang einer Endmoräne (Rehburger Stadium, Saale – Vereisung), wurden bei der Anlage des Gartens 1990 sporadisch begonnen. Sie fanden mein Interesse. Ab 1995 erfolgten sie systematisch.

Als Blühtag ist das Datum eingetragen, an dem die ersten Blüten voll erblüht waren. Die Pflanzen standen in den Kontrolljahren im wesentlichen an derselben Stelle.

Interessant waren die Differenzen in den Jahren zwischen dem frühesten und dem spätesten Blühtag bei unterschiedlichen Wurzelformen. Die größten Differenzen zeigten die Knollen: Krokus 59 Tage, Winterling ebenfalls 59 Tage, was auch teilweise auf die unterschiedlichen Temperaturen (Kälteeinbrüche) in der Vorfrühlingszeit zurückzuführen ist. Davon scheinen die Zwiebeln weniger abhängig zu sein: Schneeglöckchen 40 Tage, Scilla 42 Tage, Hyazinthen 30 Tage.

Bei den frühblühenden Stauden z.B. Leberblümchen 43 Tage, Lungenkraut 54 Tage, Märzveilchen 51 Tage, Gänsekresse 60 Tage, ist die Differenz wieder höher, bei der Teppich – Primel mit 66 Tagen besonders hoch.

Die größte Differenz einer Einzelart wies der Goldlack (zweijährige oder kurzlebige mediterrane Staude) mit 74 Tagen auf, bedingt auch dadurch, wie weit die Knospen im Winter zurückgefroren sind.

Eine hohe Einzeldifferenz hatte das Sibirische Adonis-Röschen *Adonis amurensis* mit 67 Tagen. Hier wurde festgestellt, daß für die zeitige Blüte (wie bei anderen Arten auch mitbestimmend) vor allem die Entwicklung im Vorjahr maßgebend ist; denn die Sprossen sind schon im Herbst sehr stark ausgebildet und bereits dicht unter der Erdoberfläche.

Forsythie (51 Tage), Salweide (51 Tage), Hasel (46 Tage) blühten 1995 – 2000 auch zu recht unterschiedlichen Zeiten.

Bei den Obstbäumen fiel die Differenz geringer aus: Birne (conference) 33 Tage, Pflaume (Szar) 29 Tage, Apfel (Gloster) 19 Tage.

Der Geißbart (55 Tage Differenz) zeigte sich, obwohl er erst im Juni blüht, noch erstaunlich witterungsabhängig.

Bei zwei nahe verwandten Arten, dem Knolligen Mädesüß – bevorzugt trockenen, warmen Boden – und dem Echten Mädesüß – wächst am Teichrand im Sumpf – waren es 41 Tage bzw. nur 20 Tage Differenz.

Interessant ist auch die Violette Königskerze (im Gegensatz zu den gelb blühenden Arten eine

Stau­de und kei­ne Zwei­jäh­ri­ge ), ei­ne sehr wär­me­lie­ben­de Pflanze an der Süd­wand des Hau­ses. Hier spiel­ten we­ni­ger die durch­schnitt­li­chen Tem­pe­ra­tu­ren als die Son­nen­stun­den ei­ne Rol­le; 1998 schon am 30.3. und noch am 15. No­vem­ber. Ähn­li­ches gilt für den fast an der­sel­ben Stel­le wach­sen­den Haus­wurz: 1998 am 26.6. und 1. Ok­to­ber.

Stark fällt auch der Un­ter­schied zwi­schen den ein­zel­nen Jah­ren in­ge­sam­st auf: 1996 be­gann die Blü­te der kon­tro­llier­ten Pflanze sehr spät. Die­ser Rück­stand war selbst im Som­mer noch vor­han­den. Kei­ne Art blü­hte be­son­ders früh. Gold­distel (zwei­jäh­ri­ge Art) von 1996 zu 1998 noch 15 Tage, *Buddleja davidii* (Strauch) von 1996 zu 1999 17 Tage, Roter Har­triegel (Strauch) von 1996 zu 2000 noch 26 Tage. Die spä­te Blü­te die­ser Ar­ten setz­te sich bis in den Som­mer fort, wurde kaum auf­ge­holt.

Ar­ten, wie Christ­rose und Win­ter­jas­min, feh­len in der Auf­stel­lung , weil die Aus­sa­gen über die­se Win­ter­blü­her durch An­ga­ben über die Wit­te­rung zu er­gän­zen ge­we­sen wä­ren. Nicht be­rück­sich­tigt sind auch sol­che Pflanze, die sehr sel­ten kul­ti­viert wer­den, wie z.B. die Hunds­zahl­li­lie, ein sehr frü­hes Zwie­bel­ge­wächs mit sehr ge­ri­gen Dif­fe­renz­da­ten. Des­glei­chen brin­gen die Tul­pen, bei de­nen die ein­zel­nen Sor­ten un­ter­schied­lich blü­hen, für die­se Ar­beit kei­ne aus­wert­ba­ren Er­geb­nis­se.

Die Auf­zei­ch­nun­gen sol­len fort­ge­setzt wer­den mit der Ab­sicht, die abend­li­che Tem­pe­ra­tur (um 18 Uhr) hin­zu­zu­fü­gen, was si­che­ri­ch wei­te­re Rück­schlü­ße er­mög­li­chen wird.

Ich dan­ke Herrn H. Schmidt, Gär­ten­meis­ter a.D. am Pflanze­in­sti­tut in Aschersleben, der mir zahl­rei­che Wild­stau­den schenkte.

**Tabelle 1: Jährliche Schwankungen im Blühstart von Garten- und Wildpflanzen**

Zwiebeln und Knollen	1995	1996	1997	1998	1999	2000 <sup>3)</sup>	Δ Tage <sup>1)</sup>
1. Schneeglöckchen – <i>Galanthus nivalis</i> , Zwiebel	5.2.	<u>29.2.</u> <sup>5)</sup>	14.2.	11.2.	20.1.	31.1.	40
2. Krokus – <i>Crocus albiflorus</i> , Knolle	12.2.	<u>5.4.</u>	24.2.	14.2.	15.2.	5.2.	59
3. Scilla – <i>Scilla bifolia</i> , Zwiebel	10.3.	<u>18.4.</u>	7.3.	10.3.	25.3.	14.3	42
4. Winterling – <i>Eranthis hyemalis</i> , Knolle	23.3.	<u>5.4.</u>	25.2.	10.2.	24.2. Schnee	5.2.	59
5. Hyazinthe – <i>Hyacinthus orientalis</i> , Zwiebel	1.4.	<u>15.4.</u>	30.3.	16.3.	23.3.	18.3.	30
6. Osterglocke – <i>Narcissus pseudonarcissus</i> , Zwiebel	-	<u>21.4.</u>	30.3.	20.3.	1.4.	23.3.	32
7. Dichternarzissen – <i>Narcissus poeticus</i> , Zwiebel	5.5.	<u>13.5.</u>	5.5.	29.4.	29.4.	28.4.	15
8. Schwertlilie – <i>Iris barbata</i> . Zwiebel	12.5.	<u>30.5.</u>	20.5.	10.5.	23.5.	7.5.	23

9. Herbstzeitlose – <i>Colchicum autumnale</i> , Knolle	-	<u>1.9.</u>	12.8.	20.8.	22.8.		20
<b>Stauden</b>	1995	1996	1997	1998	1999	2000	Tage <sup>1)</sup>
1. Gänseblümchen – <i>Bellis perennis</i>	-	-	28.1.	<u>15.2.</u>	10.2.	8.2.	18
2. Sib. Adonisröschen – <i>Adonis amurensis</i>	20.2.	<u>13.3.</u>	20.2.	12.1.	5.1.	30.1.	67
3. Goldlack – <i>Cheiranthus cheiri</i>	10.2.	<u>25.4.</u>	30.3.	21.2.	15.3.	24.3.	74
4. Leberblümchen – <i>Hepatica nobilis</i>	20.2.	<u>4.4.</u>	24.2.	21.2.	20.3.	22.2.	43
5. Teppich-Primel – <i>Primula julia</i>	20.2.	<u>21.4.</u>	20.2.	18.2.	10.3.	15.2.	66
6. Lungenkraut – <i>Pulmonaria officinalis</i>	25.2.	<u>20.4.</u>	10.3.	5.3.	21.3.	20.3.	54
7. Märzveilchen – <i>Viola odorata</i>	-	<u>18.4.</u>	7.3.	26.2.	10.3.	15.3.	51
8. Gänsekresse – <i>Arabis caucasica</i>	10.4.	<u>26.4.</u>	5.3.	25.2.	15.3.	12.3.	60
9. Küchenschelle – <i>Pulsatilla vulgaris</i>	28.4.	<u>18.5.</u>	4.4	24.4.	12.4.	11.4.	44
10. Sumpfdotterblume – <i>Caltha palustris</i>	2.5.	<u>8.5.</u>	25.4.	12.4.	18.4.	20.4.	26
11. Akelei – <i>Aquilegia vulgaris</i>	10.5.	<u>15.5.</u>	10.5.	7.5.	29.4.	1.5.	16
12. Maiglöckchen – <i>Convallaria majalis</i>	18.5.	<u>25.5.</u>	20.5.	1.5.	5.5.	3.5.	24
13. Pfingstnelke – <i>Dianthus gratianopolitanus</i>	10.5.	<u>28.5.</u>	13.5.	5.5.	8.5.	4.5.	24
14. Pfingstrose – <i>Paeonia officinalis</i>	27.5.	<u>1.6.</u>	15.8. <sup>2)</sup>	13.5.	21.5.	10.5.	21
15. Alpenaster – <i>Aster alpinus</i>	28.5.	<u>10.6.</u>	25.5.	20.5.	19.5.	14.5.	27
16. Türkenmohn – <i>Papaver orientalis</i>	26.5.	<u>9.6.</u>	27.5.	18.5.	18.5.	14.5.	26
17. Violette Königskerze – <i>Verbascum phoeniceum</i>	25.5.	<u>1.6.</u>	1.5.	30.3. + 15.11.	28.4.	28.4.	63
18. Rittersporn – <i>Delphinium elatum</i>	1.6.	<u>19.6.</u>	25.5.	12.5.	23.5.	23.5.	38
19. Knolliges Mädesüß – <i>Filipendula vulgaris</i>	<u>1.7.</u>	15.6.	8.6.	20.5.	4.6.	23.5.	41
20. Echtes Mädesüß – <i>Filipendula ulmaria</i>	<u>10.7.</u>	<u>10.7.</u>	30.6.	20.6.	26.6.		20
21. Hauswurz – SempervivumHybriden	1.7.	<u>10.7.</u>	1.7.	25.6.+1.10.	20.6.		20

22. Astilbe Hybriden, Saxifragaceae	1.7.	<u>12.7.</u>	30.6.	20.6.	28.6.		22
23. Gelbe Schafgarbe – <i>Achillea filipendula</i>	10.7.	<u>12.7.</u>	30.6.	25.6.	1.7.		17
24. Geißbart –Aruncus dioicus	<u>25.7.</u>	19.6.	10.6.	9.6.	1.6.		55
25. Roter Sonnenhut – <i>Echinacea purpurea</i>	28.7.	<u>25.7.</u>	<u>31.7.</u>	19.7.	24.7.		12
26. Golddistel – <i>Carlina vulgaris</i> - Zweijährige	1.8.	<u>10.8.</u>	30.7.	26.7.	1.8.		15
<b>Bäume und Sträucher</b>	<b>1995</b>	<b>1996</b>	<b>1997</b>	<b>1998</b>	<b>1999</b>	<b>2000</b>	<b>Tage<sup>1)</sup></b>
1. Pflaume, Czar – <i>Prunus domestica</i>	10.4.	<u>28.4.</u>	13.4.	30.3.	10.4.	9.4.	29
2. Birne, Conference – <i>Pyrus communis</i>	28.4.	<u>5.5.</u>	19.4.	2.4.	6.4.	19.4.	33
3. Apfel, Gloster – <i>Malus domestica</i>	5.5.	<u>15.5.</u>	5.5.	28.4.	1.5.	26.4.	19
4. Hasel – <i>Corylus avellana</i>	1.2.	<u>25.2.</u>	15.2.	20.1.	10.1.	20.1.	46
5. Salweide – <i>Salix caprea</i>	10.3.	<u>18.4.</u>	6.3.	26.2.	21.3.	11.3.	51
6. Forsythie – <i>F. x intermedia</i>	2.4.	<u>21.4.</u>	15.3.	1.3.	13.3.	18.3.	51
7. Schlehe – <i>Prunus spinosa</i>	-	-	4.4.	20.3.	1.4.	4.4.	15
8. Flieder – <i>Syringa vulgaris</i>	5.5.	<u>15.5.</u>	<u>15.5</u>	27.4.	1.5.	28.4.	18
9. Goldregen – <i>Laburnum anagyroides</i>	8.5.	<u>30.5.</u>	18.5.	28.4.	4.5.	2.5.	32
10. Schneeball – <i>Viburnum opulus</i>	25.5.	<u>30.5.</u>	12.5.	25.5.	18.5.	8.5.	22
11. Roter Hartriegel – <i>Cornus sanguinea</i>	1.6.	<u>10.6.</u>	7.6.	25.5.	27.5.	15.5.	26
12. Schmetterlingsflieder – <i>Buddleia davidii</i>	20.7.	<u>21.7.</u>	20.7.	10.7.	4.7.		17
13. Kletterrose – Rosa spec. “Rosarium Ütersen“	1.6.	<u>12.6.</u>	10.6.	20.5.	20.5.	12.5.	31
14. Gartenthymian – <i>Thymus vulgaris</i>	20.5.	<u>10.6.</u>	20.5.	18.5.	10.5.	8.5.	33
15. Rhododendron x <i>catawbiense</i>	15.5.	<u>1.6.</u>	30.5.	20.5.	19.5.	12.5.	20

1) Differenz zwischen dem frühesten und spätesten Blühtag (in Tagen)

2) Der späte Blühtag ist wohl eine Ausnahme.

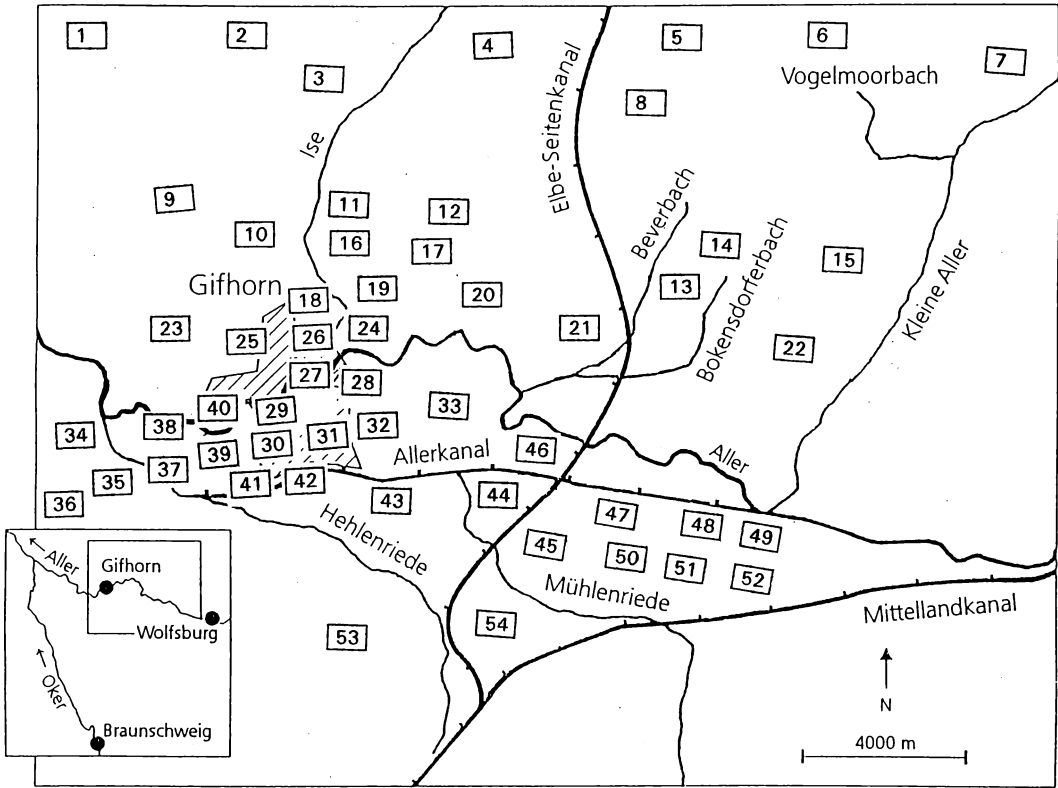
3) Termine berücksichtigt bis 23.5.2.2000

5) Der späteste Termin ist jeweils unterstrichen.

Es scheint so, daß späte Blühetermine im Frühjahr während des Frühsommers nicht oder kaum aufgeholt werden. Bei Sträuchern und Bäumen fallen die Differenzen im allgemeinen geringer aus, desgleichen bei Zwiebeln . Die Eigenheiten und Besonderheiten eines Jahres sind so ausgeprägt, daß die Blühetermine von Jahr zu Jahr oder erst recht über mehrere Jahre z.T. erheblich schwanken, wobei die Schwankungen bei den einzelnen Arten nicht unbedingt parallel laufen.

**Anschrift der Verfasserin:** Helga Görke, Rotkehlchenweg 9, 31228 Peine – Stederdorf.

**Karte 1: Lage der untersuchten Stationen (zu Pudwill, Flechtenflora)**



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: [53](#)

Autor(en)/Author(s): Görke Helga

Artikel/Article: [Jährliche Schwankungen im Blühbeginn von Garten- und Wildpflanzen in einem Hausgarten in Peine-Stederdorf 56-60](#)